

Didaktisches Dossier

Tanja Semlow

Ein Dossier

- ist zunächst eine Akte mit Primärmaterialien zu einem bestimmten Thema

Ein didaktisches Dossier

- ist vergleichbar mit einem Ausstellungskatalog oder Programmheft
- enthält Primärmaterialien und Kernstellen aus Sekundärmaterialien,
- welche Gewichtung und Facetten des Themas und/oder des eigenen Interessenschwerpunkts repräsentieren

Aufmachung eines Dossiers

- Vorwort: ca. 5-7 Seiten
- Bildteil: mind. 15 Seiten Material (bei Gruppenarbeit pro Mitglied 3 Seiten mehr)
- Quellen- und Abbildungsverzeichnis (!), in dem die Quellen aller Materialien nachgewiesen werden müssen
- Form: 1 gebundenes Exemplar, das in der Abteilung bleibt

Das Vorwort

- stellt das Thema und seine Konzeption vor nebst einem Kommentar
- ist zunächst eine knappe Vorbemerkung über Sinn, Aufgaben, Ziele, Methoden, Anlage und evtl. Entstehung des Dossiers
- dient der Leserlenkung
- steckt Erwartungshorizonte ab
- macht ein Beteiligungsangebot
- stimmt auf die Rezeptionserfahrung ein

Der Bildteil

- farbige Abbildungen müssen als Farbkopien beigefügt werden; Farbausdrucke eingescannter Abbildungen sind natürlich ebenso gut
- durch Gegenüberstellung von Bild/Bild, Bild/Text (evtl. Text/Text) Aufzeigen verschiedener Perspektiven
- Texte können graphisch aufbereitet werden

➔ Hinweis:

Das Anlegen eines Dossiers ist mit einigen Kosten verbunden.

Ronja Räubertochter

Über die Vater-Tochter-Beziehung
zwischen Mattis und Ronja

von Susan Hiep (Wise 2000/01)

berührung

ich

ahnte

immer

daß

es

dich

gibt

auch

wenn

ich auf

ä sten

der

einsamkeit

tränen

rollte

und

gerade

dann -

ich

ahnte

es

ich

weiß

es

may

ayim



Ronja wusste, dass sie nicht das einzige Kind auf der Welt war. Nur auf der Mattisburg war sie es und im Mattiswald. Aber Lovis hatte ihr gesagt, dass es anderswo viele Kinder gab, und von zweierlei Art, solche, die zu Mattisen wurden, wenn sie groß waren, und solche, die zu Lovisen wurden. (...)

Noch hatte er sie nicht entdeckt. Ronja schaute ihn sich an, wie er dort saß, und lachte leise, weil es ihn gab.





Sehn **S** ucht

gefrorene kristalle
 nisten in geliebte meinen erinnerungen augenhöhlen

spiegeln
 spiegeln

mir dein entferntes
 gesicht

als einen schatten
 schatten auf mein herz

may ayim

„Frühjahrsgehopse, ja dieser Pfad ist wie geschaffen dafür. Wer mag den getrampelt haben, was meinst du?“

„Vielleicht Mattis“, antwortete Ronja. „Früher, als er hier in der Bärenhöhle gelebt hat. Und Lachs isst er sehr gern, das hat er schon von jeher getan.“
 Dann schwieg sie. Was Mattis gern aß oder nicht gern aß, daran wollte sie jetzt nicht denken.



Madonna

„What it feels like for a girl“

von Alexandra Jäger und Heike Westendorf (Sose 2002)



Himmel

im

Knecht

als

Besser

Fürst

in

der

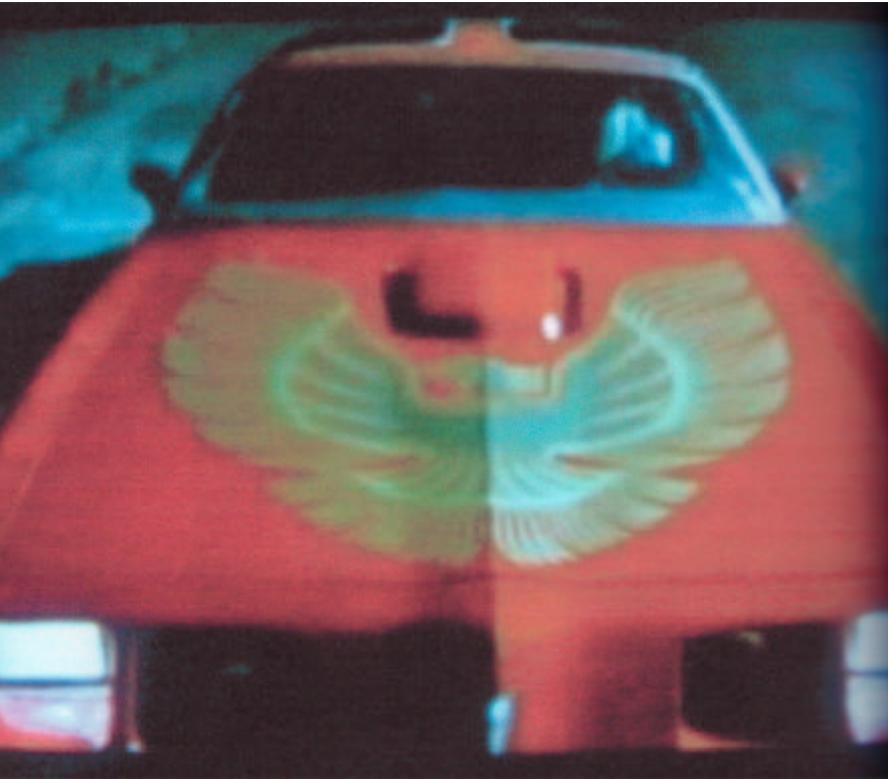
Hölle,



Wer Verstand hat, der berechne die Zahl des Tieres.

denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist

sechshundertsechundsechzig.



UNITEDWESTAND

D I V I D E D

we

F
A
L
L

Aus dem Amerikanischen

Aschenputtel – ein modernes Märchen

von Cathrin Horstmann (Sose 2002)

Abschied nehmen

sich trennen
aufgeben
einen Teil
v o n s i c h s e l b s t
dem Wind überlassen
den Fluten, dem Wasser
das Sterben
l e r n e n
jeden Tag
ein wenig
f ü r
das Neue
das folgt.





§ 170 b Verletzung der Unterhaltspflicht

(1) Wer sich einer gesetzlichen Unterhaltspflicht entzieht, so daß der Lebensbedarf der Unterhaltsberechtigten gefährdet ist oder ohne Hilfe anderer gefährdet wäre, wird mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 170 d Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht

Wer seine Fürsorge- oder Erziehungspflicht gegenüber einer Person unter sechzehn Jahren gröblich verletzt und dadurch den Schutzbefohlenen in die Gefahr bringt, in seiner körperlichen oder psychischen Entwicklung erheblich geschädigt zu werden, wird mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Allein ist der Mensch ein

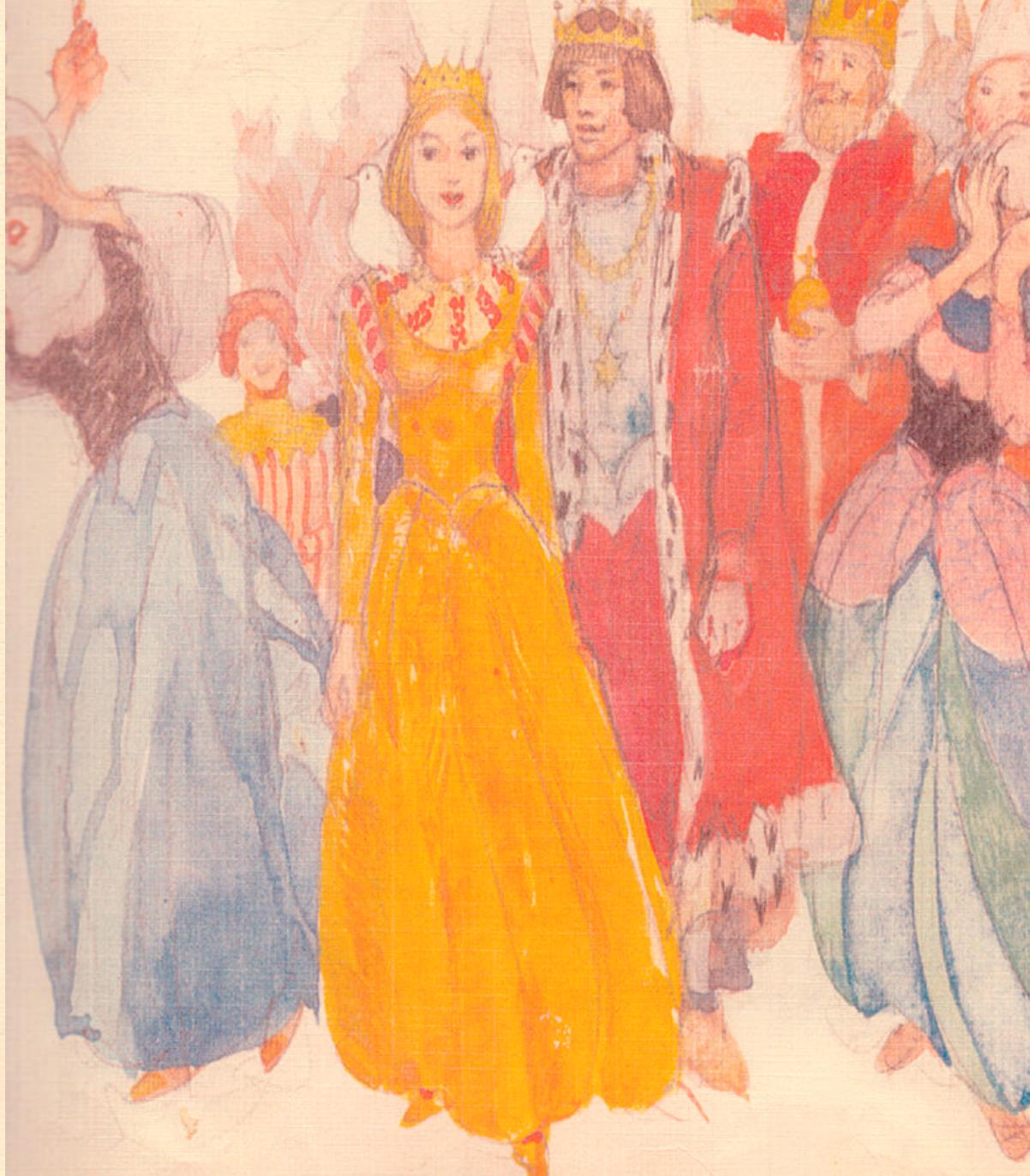
u n v o l l k o m m e n e s

Ding; er muß einen zweiten finden, um glücklich zu sein.

*Frei verändert nach einem Zitat
von Blaise Pascal*



*Auge um Auge,
Zahn um Zahn.*



Nonsens in Lewis Carrolls *Alice im Wunderland*

von Nicole Tzanakis (Wise 2001/02)

Was ist ~~das~~ **NONSENSE**?

Eine Kunst? Eine Philosophie? eine Politik?

Eine Feuerversicherung?

Oder: Staatsreligion?

ist ~~das~~ **NONSENSE** wirkliche **Energie**?

oder ist es  **Garnichts, d. h.**
alles?



Fünfter Monat: Das Baby wiegt jetzt fast ein halbes Kilo. Seine Fingernägel fangen an zu wachsen



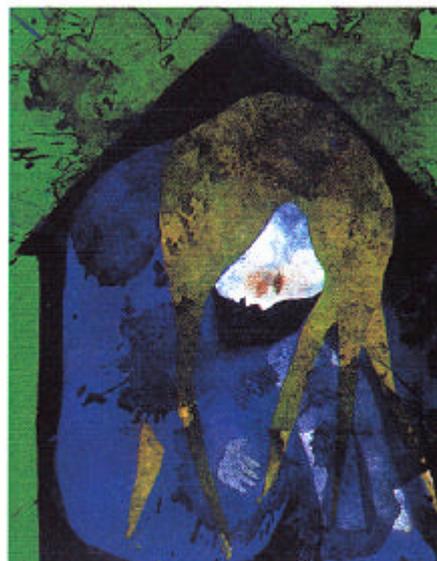
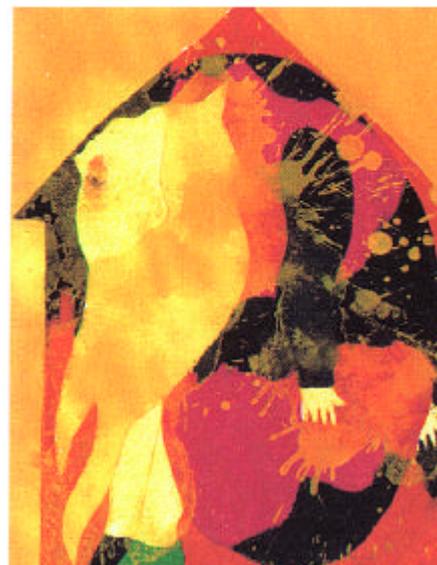
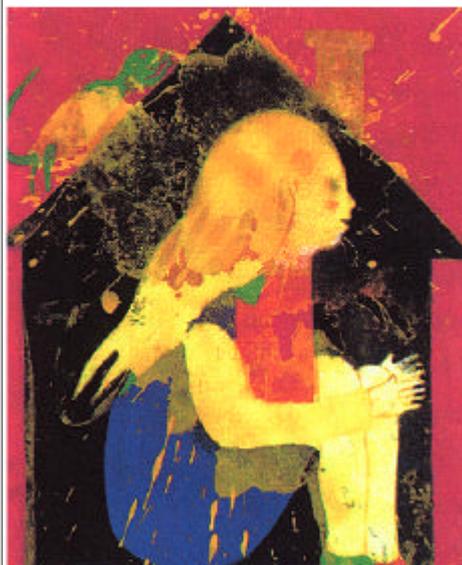
Sechster Monat: Das Baby ist 30 Zentimeter groß und wiegt fast ein Kilo.



Siebter Monat: Das Baby wiegt knapp eineinhalb Kilo. Es kann schon seine Augen auf- und zumachen.



Achter Monat: In diesem Monat hat das Baby etwa ein Kilo zugenommen.



Hoppe

hoppe

Reiter,
wenn er fällt, dann schreit er.

Fällt er in den Teich,
findt ihn keiner gleich.

Fällt er in die Hecken,
fressen ihn die Schnecken.

Fällt er in den Graben,
fressen ihn die Raben.

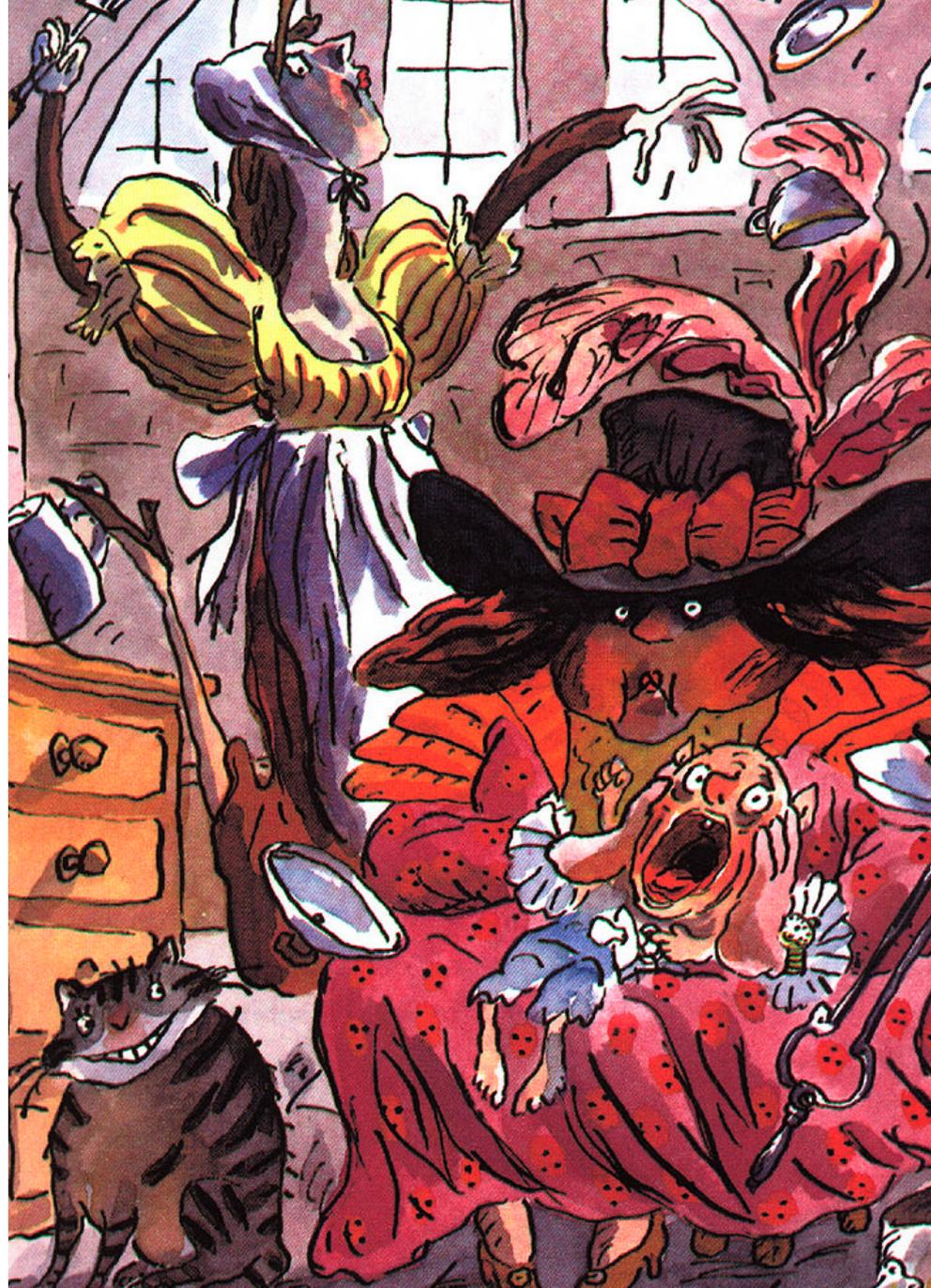
Fällt er in den Sumpf,
macht der Reiter plumps.

Kinderreim



**NONSENS
NONSENS IST
NONSENS IST NONSENS
NONSENS IST NONSENS IST
NONSENS IST NONSENS IST NONSENS
NONSENS IST NONSENS IST NONSENS
NONSENS IST NONSENS IST NONSENS
NONSENS IST NONSENS
NONSENS IST NONSENS
NONSENS IST
NONSENS**

Abänderung eines Zitates von Gertrude Stein



Besser der Hut ist verrueckt
als der Kopf besser der
Hut ist verrueckt
als der Kopf bes-
ser der Hut ist
verruickt als
der Kopf bess-
er der Hut
besser der Hut ist verrueckt als der Kopf!

Deutsches Sprichwort



Moral predigen ist leicht,

Ich bin im Moment nicht ganz sicher, was die Moral davon ist,
aber es fällt mir schon wieder ein.

Alles hat seine Moral, man muß nur ein Auge dafür haben.

„Liebe, ach, nur Liebe macht's, dass die Welt sich dreht!“

„Sorge dich nur um das Was, und das Wie kommt von selbst!“

„Trau keinem Vogel, bevor er nicht singt.“

„Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“

„Scheine, was du bist, und sei, was du scheinst.“

„Sei niemals ununterschieden von dem, als was du jenen in dem,
was du wärst oder hättest sein können, dadurch erscheinen könntest,
dass du unterschieden von dem wärst, was jenen so erscheinen könnte,
als seiest du anders!“

„Wie gern sie für alles eine Moral sucht!“, dachte Alice im stillen.

Moral begründen schwer.



Schopenhauer,
Über die Grundlagen der Moral

„Am Ende ist alles ein Witz.“

Charlie Chaplin

Bild- und Textnachweis

Zu Ronja Räubertochter:

Folie 9:

Ayim, May: *blues in schwarz weiss*: Gedichte. Berlin 1995, S. 98

Lindgren, Astrid: *Ronja Räubertochter*. Hamburg 1981, S. 37

Folie 10:

Hasenclever, Walter: Der Sohn. In: Michael Schiff (Hrsg.): *Das große Zitatentandbuch*. Moderne Zitate des XX. Jh.s. OO 1968, S. 349

Lindgren, Astrid: *Ronja Räubertochter*. Hamburg 1981, S. 124/125

Folie 11:

Ayim, May: *Bbues in schwarz weiss*: Gedichte. Berlin 1995, S. 46

Lindgren, Astrid: *Ronja Räubertochter*. Hamburg 1981, S. 158

Zu Madonna:

Folie 13:

Madonna: *What it feels like for a girl*. Szenenbild aus dem Musikvideo

John Milton, zitiert nach www.aphorismen.de

Folie 14:

Madonna: *What it feels like for a girl*. Szenenbild aus dem Musikvideo

Die hl. Schrift des Alten und Neuen Testaments. 30. Aufl., Augsburg 1990, Off. 13, 18

Folie 15:

Madonna: *What it feels like for a girl*. Szenenbild aus dem Musikvideo

Aus dem Amerikanischen

Bild- und Textnachweis

Zu Aschenputtel:

Folie 17:

Nachruf vom 8.11.2001. In: *Nürthinger Zeitung*, 8. November 2001

Grimm, Brüder: *Grimms Märchen*, Band 2. Esslingen 1990, S. 71

Folie 18:

Grimm, Brüder: *Aschenputtel*. Stalling o.J., o.S.

Strafgesetzbuch. In: *Deutsche Verwaltungspraxis*. O.O. o.J., §§ 170 b + d

Folie 19:

Blaise Pascal, zitiert nach www.aphorismen.de

Grimm, Brüder: *Grimms Märchen: Mein erstes Buch*. Wien 1972, S. 210

Folie 20:

Die Bibel, 2. Mose 21, 24

Grimm, Brüder: *Aschenputtel*. Stalling o.J., o.S.

Bild- und Textnachweis

Zu Nonsens:

Folie 22:

Raoul Hausmann, zitiert nach Riha, Karl (Hrsg.): *Am Anfang war Dada*, Giessen 1992, S. 6

Folie 23:

Ludwig Fienhold, zitiert nach www.aphorismen.de

Carroll, Lewis: *Alice im Wunderland*. Ill. von Walt Disney. Remsek 1984/1989, S. 18

Folie 24:

Kaufmann, Joe: *Mein erstes Buch vom Körper*. Ravensburg 1975, S. 12

Carroll, Lewis: *Alice's Adventures in Wonderland*. Ill. von DeLoss McGraw. New York 2001, S. 42/43

Folie 25:

Das kleine Kinderreimebuch. Zürich 1991, S. 18

Carroll, Lewis: *Alice im Wunderland*. Ill. von Helen Oxenbury. München 2000, S. 98

Folie 26:

Gertrude Stein [Zitat bekannt]

Carroll, Lewis: *Alice im Wunderland*. Ill. von Tony Ross. München 1993, S. 47

Folie 27:

Deutsches Sprichwort, zitiert nach www.aphorismen.de

Carroll, Lewis: *Alice's Adventures in Wonderland*. Ill. von Angel Dominguez. New York 1996, S. 75

Folie 28:

Schopenhauer, zitiert n. Puntsch, Eberhard: *Das neue Zitatentandbuch*. Augsburg 1997, S. 320

Carroll, Lewis: *Alice im Wunderland*. Ill. von Klaus Müller. Würzburg 1995, S. 117

Folie 29:

Charlie Chaplin, zitiert nach www.aphorismen.de